



Monatsinfo | Monthly Information VI | 2019

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Sommerferien sind in vielen Bundesländern schon zu Ende oder neigen sich dem Ende zu. Auch die Parlamente pausieren noch und es stellt sich die Frage, ob dies die berühmte Ruhe vor dem Sturm ist, wobei gerade die Politik international betrachtet keine wirkliche Pause macht, wenn man die zahlreichen Konflikte im Rahmen der Handelsbeziehungen betrachtet. Die nächsten Wochen dürften gerade mit Blick auf den Brexit sicherlich ähnlich wie im März 2019 wieder sehr turbulent werden. Nach einem gewissen Stillstand während der letzten Wochen werden nun die Vorbereitungen auf den Brexit wieder intensiviert und der Verband ist mit seinen betroffenen Mitgliedern und auch der Aufsicht im engen Austausch bei den entsprechenden Vorbereitungen, da zahlreiche Fragen erst bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen zu Tage treten. Hierbei zeigt sich, dass es in Europa trotz aller Harmonisierung nach wie vor unterschiedliche nationale Aufsichtspraktiken gibt. Dies gilt beispielsweise im AML-Bereich bei Fragen zum Client-Onboarding, das bisher im Vereinigten Königreich anders gehandhabt wird als in Deutschland. Insofern haben die aktuellen Überlegungen der Kommission, auch im AML-Bereich verstärkt auf das Instrument der Verordnung anstelle von Richtlinien zurückzugreifen, sicherlich ihre Berechtigung. Wir berichten hierüber in dieser Ausgabe der Monatsinformation. Wir werden diese neuen Überlegungen in Kürze zusammen mit den Mitgliedern bewerten und eine Verbandsposition entwickeln. Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe hierüber unterrichten.

Einen guten Start nach der Sommerpause wünscht Ihnen

Dr. Oliver Wagner ✉

Geschäftsführer | Managing Director

Dear Readers,

The summer holidays have already ended in many Federal States or are drawing to a close. Even the parliaments are still in recess and the question arises whether this is the famous calm before the storm, although international politics in particular are not really making a break when considering the numerous conflicts within the context of trade relations. The next few weeks, especially with regards to Brexit, will certainly be very turbulent, similar to March 2019. After a certain standstill during the last weeks, the preparations for Brexit are now being intensified again and the Association is in a close exchange with its affected members and also the supervisors in the corresponding preparations, since numerous questions only then come to light during the implementation of the planned measures. This shows that despite all harmonisation there are still different national supervisory practices in Europe. This is the case, for example, in the AML area for questions relating to client onboarding, which has so far been handled differently in the United Kingdom than in Germany. In this respect, the Commission's current considerations to make greater use of the regulation as an instrument instead of directives in the AML area are certainly justified. We report about this in this issue of Monthly Information. Shortly, we will evaluate these new considerations together with the members and develop a position for the Association. We will inform you about this topic in the next issue.

We wish you a good start after the summer break.

Kind regards

Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V. | Association of Foreign Banks in Germany

Interessenvertretung ausländischer Banken, Kapitalverwaltungsgesellschaften, Finanzdienstleistungsinstitute und Repräsentanzen
Representation of interests of foreign banks, investment management companies, financial institutions and representative offices

Weißfrauenstraße 12-16 | D-60311 Frankfurt am Main | ☎ +49 69 975850-0 | Fax +49 69 975850-10 | ✉ verband@vab.de

Verantwortlich für den Inhalt | Responsible for content: Wolfgang Vahldiek | Markus Erb | Andreas Kastl | Elke Weppner | Nina Weidinger
Redaktionsschluss | Editorial Deadline: 19/08/2019

Inhalt | Table of Content

Termine Events.....	2
Seminarkalender Seminar calendar	8
Aktuelles Update	10
Brüssel Brussels.....	10
Geldwäschebekämpfung AML.....	10
Paris	12
Kredite Loans.....	12
Compliance-Funktion Compliance Function.....	13
Investmentwesen Investment Funds	14
Berlin.....	15
Mitteilungspflichten Notification Obligation.....	15
Geldwäscheprävention Anti-money Laundering.....	16
Investmentsteuer Investment Tax Act	17
Jahressteuergesetz 2019 Annual Tax Act 2019	18
Steuerliche Vorschriften Tax-relevant Provisions	18
Kirchensteuer Church Tax	19
GoBD Principles for Electronic Bookkeeping and Data Access.....	19
Bonn.....	21
FinaRisikoV Regulation on Financial and Risk Information.....	21
CRS Common Reporting Standard.....	22
Zinsänderungsrisiko Interest Rate Risk.....	23
Frankfurt am Main.....	24
AnaCredit	24
Marktmissbrauchsverordnung Market Abuse Regulation (MAR)	24
Köln Cologne	25
FIU FIU	25
Anlagen Attachments.....	26

Praxisseminar

Unternehmens-Compliance für Auslandsbanken

Handreichungen für Compliance und Legal

- Compliance-relevante Bereiche aus dem Wirtschaftsrecht („Run“-Liste)
Dr. Andreas Dehio und Andrea Stockhorst | Linklaters LLP
 - Erfahrungen mit Nutzung und Durchsetzung eines Code of Conduct
Hartmut T. Renz | Citigroup Global Markets Europe AG
 - Whistleblower und interne Ermittlungen aus Compliance-Sicht
Dr. Hans-Hermann Aldenhoff und Sascha Kuhn | Simmons & Simmons LLP
 - Aktuelle kartellrechtliche Compliance-Risiken bei Banken
Dr. Michael Dietrich | Clifford Chance LLP
 - Erfahrungen mit Bußgeldverfahren der BaFin und anderer Behörden
Jan Liepe und Dr. Hendrik Pielka | Waldeck Rechtsanwälte
 - Update: Verhalten bei Ermittlungen und Durchsuchungen
Dr. Moritz Pellmann und Dr. Daniel Travers | Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
 - Unlauterer Wettbewerb: Überblick über Fallstricke und wie man sie vermeidet
Daniel R. Marschollek | Norton Rose Fulbright LLP
-

Moderation

Nina Weidinger | Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V.

Donnerstag, 12. September 2019, 09:00 bis 16:45 Uhr

DVFA Conference-Center Frankfurt
Mainzer Landstr. 37-39 | 60329 Frankfurt am Main
(Eingang über François-Mitterrand-Platz)

Arbeitsgruppe

Geldwäschebekämpfung

Praxis der Geldwäscheprävention im Wertpapierhandel

Im Rahmen eines Vortrags werden **Jan Liepe und Dr. Hendrik Pielka (beide Waldeck Rechtsanwälte)** folgende Themen ansprechen:

- Vortaten der Geldwäsche und ihre typischen Erscheinungsformen in der Praxis im Wertpapierhandel
 - technische und organisatorische Implementierung des Transaktionsmonitoring, Schwerpunktsetzung, Parametrisierung, Einheitlicher Ansatz
 - Mitarbeiter-Know How, erforderliche Schulungsmaßnahmen
 - Bußgeldrisiken
 - Diskussion mit den Teilnehmern
-

Donnerstag, den 29. August 2019 | 16:00 bis 18:00 Uhr

Waldeck Rechtsanwälte

Beethovenstraße 12-16 | 60325 Frankfurt am Main

Anmeldung 

bitte bis: 26. August 2019

Arbeitsgruppe

Asset Management, Recht und Compliance

Emission, Fondsaufgabe und Verwahrung von Kryptoassets – Stand des regulatorischen Rahmens

Im Rahmen seines Vortrags wird **Herr Dr. Martin Schulte, LL.M. (Jones Day)** folgende Themen ansprechen:

- Wertpapieremission mit DLT, Security Token
 - Auflage von Kryptofonds unter dem KAGB
 - Kryptoverwahrung: Techniken und Ausgestaltungsmöglichkeiten für Publikums- und Spezialfonds
 - Auswirkungen des AMLD5-UmsG (RegE) auf Kryptofonds und Kryptoverwahrung
 - Punkte für eine Verbandspositionierung
-

Montag, den 2. September 2019 | 16:00 bis 18:00 Uhr

Jones Day

Thurn-und-Taxis-Platz 6 (NEXTOWER) | 60313 Frankfurt

Anmeldung 

bitte bis: 28. August

Arbeitsgruppe

Recht, Compliance und Geldwäschebekämpfung

Regierungsentwurf zur Umsetzung der 5. EU-Geldwäscherichtlinie

Wir werden Ihnen gemeinsam mit **Herrn Dr. Martin Schulte (Jones Day)** den Gesetzesentwurf vorstellen und folgende Themen ansprechen:

- Der Regierungsentwurf zur Umsetzung der 5. EU-Geldwäscherichtlinie
 - Änderungen gegenüber dem Referentenentwurf
 - Mögliche Petiten
 - Geldwäscheprävention bei Kryptoassets unter Berücksichtigung der FATF-Leitlinien für Kryptoassets
 - Berichte der EU-Kommission
 - Diskussion der Verbandsposition
-

Mittwoch, den 4. September 2019 | 16:00 bis 18:00 Uhr

Jones Day

Thurn-und-Taxis-Platz 6 (NEXTOWER) | 60313 Frankfurt

Anmeldung 

bitte bis: 2. September

Arbeitsgruppe

Asset Management, Recht und Compliance

Grenzüberschreitender Vertrieb von Investmentfonds

Im Rahmen eines Vortrags werden **Herr Dr. Martin Krause und Frau Susanne Storjohann (Norton Rose Fulbright LLP)** folgende Themen ansprechen:

- Compliance im Pre-Marketing
 - Neues Anzeigeverfahren zur Beendigung der Vertriebstätigkeit
 - Marketing-Kommunikation für OGAW und AIFs
 - Anforderungen an Schaffung lokaler Einrichtungen für Kleinanleger
-

Mittwoch, den 11. September 2019 | 16:00 bis 18:00 Uhr

Norton Rose Fulbright LLP
TaunusTurm, Taunustor 1 | 60310 Frankfurt

Anmeldung 
bitte bis: 5. September

Seminare des Verbands der Auslandsbanken für das Jahr 2019 | List of Seminars 2019

Quartal III | Q-3

In Planung:

Aktuelle Herausforderungen des Datenschutzes

Vormerkung

Quartal IV | Q-4

Oktober:

Update Arbeitsrecht

23.10.2019

Vormerkung

November:

Auslagerung und Auslagerungsmanagement

13.11.2019

Vormerkung

AWV-Meldewesen

26.11.2019

Vormerkung

Dezember:

2. Betriebsprüfersymposium

03.12.2019

Vormerkung

AML & Sanctions

17.12.2019

Vormerkung

In Planung:

Update CRR-Meldewesen

Vormerkung

Bankenaufsicht 2020

Vormerkung

Compliance im Wertpapiergeschäft

Vormerkung

Anzeigepflichten für Steuergestaltungen

Vormerkung

Rechnungslegung und Bilanzierung im Finanz- und Wertpapiergeschäft
gemäß HGB/RechKredV

Vormerkung

Quartal I 2020 | Q-1 2020

In Planung:

CRD 5, CRR 2 und das EU-Bankenpaket

Vormerkung

Wertpapierhandel: Grundlagen, MaRisk und CRR

Vormerkung

Aktuelle Inhouse-Schulungen:

▪ Geldwäsche und Finanzsanktionen

- Gesetzliche und regulatorische Anforderungen sowie mögliche aufsichtsrechtliche Sanktionen
- Organisation und Dokumentation der Geldwäschebekämpfung mit Fallbeispielen
- Embargo und Finanzsanktionen
- Pflichten nach der Geldtransfer-Verordnung
- Steuerliche KYC-Anforderungen (Kontenwahrheit, CRS, FATCA)

Die Inhouse-Schulungen sind auf Deutsch und auf Englisch buchbar.

Der Schulungsinhalt wird individuell auf Geschäftsmodelle und zu schulende Mitarbeiter abgestimmt.

Bei Interesse an der Inhouse-Schulung sprechen Sie uns bitte direkt an

Telefon: +49 69 975 850 0, verband@vab.de

Brüssel | Brussels



Geldwäschebekämpfung | AML

Aktuelle Veröffentlichungen von EU-Kommission und EBA | Recent Publications of EU
Commission and EBA

Die Europäische Kommission hat am 24. Juli 2019 eine **Mitteilung** und vier Berichte veröffentlicht, die die europäischen und nationalen Behörden dabei unterstützen sollen, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (GW/TF) wirksamer zu bekämpfen. Das Paket soll als **Entscheidungsgrundlage für künftige politische Maßnahmen** zur Stärkung des Geldwäschebekämpfungsrahmens der EU dienen. Die Berichte behandeln die folgenden Themen:

Bewertung der Geldwäscherisiken im Binnenmarkt

- Der **supranationale Risikobewertungsbericht** soll die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, Risikobereiche zu erkennen. Er wird seit 2017 im Zwei-jahresrhythmus von der Kommission verabschiedet.
- Dem Bericht nach bestehen nach wie vor einige Schwachstellen, insbesondere in Bezug auf anonyme Produkte, die **Ermittlung der wirtschaftlich Berechtigten** und neue nicht regulierte Produkte wie z. B. **virtuelle Vermögenswerte**.
- Die Kommission hat insgesamt 47 Produkte und Dienstleistungen als potenziell anfällig für GW/TF im Binnenmarkt identifiziert, gegenüber 40 im Bericht 2017. Diese sieben zusätzlichen Produkte und Dienstleistungen sind Teil von vier neuen Sektoren, die in der Ausgabe 2017 nicht bewertet wurden: private Geldautomaten (ATMs), Profifußball, Freihäfen und Systeme für die Staatsbürgerschaft und den Aufenthalt von Investoren ("goldene Pässe/Visa").
- Was die AML-Aufsicht über den **Finanzsektor** betrifft, so wird den Mitgliedstaaten empfohlen, sich auf Risikofaktoren wie **nicht-persönliche Kundeninteraktion, professionelle Offshore-Intermediäre bzw. Kunden und komplexe als auch Hüllenstrukturen** zu konzentrieren.

On 24 July 2019, the European Commission published a **Communication** and four reports that will support European and national authorities in better combatting money laundering and terrorist financing (ML/TF). The package shall serve as a **basis for future policy choices** on how to further strengthen the EU anti-money laundering framework. The reports address the following topics:

Assessment of money laundering risks in the internal market

- The **supranational risk assessment report** is a tool to help Member States to identify ML/TF risks. It is adopted every two years by the Commission since 2017.
- According to the report, some vulnerabilities remain, particularly with regard to anonymous products, the **identification of beneficial owners** and new unregulated products such as **virtual assets**.
- All in all, the Commission identified 47 products and services as potentially vulnerable to ML/TF in the internal market, up from 40 in the 2017 report. These 7 additional products and services are part of four new sectors that were not assessed in the 2017 edition: privately-owned automated teller machines (ATMs); professional football; free ports; and investor citizenship and residence schemes ('golden passports/visas').
- With regards to the AML supervision of the **financial sector**, the Member States are recommended to focus on risk factors such as **non-face-to-face interaction, offshore professional intermediaries/customers and complex/shell structures**.

Bewertung der jüngsten Geldwäschefälle bei Banken

- In dem **Bericht** über die Bewertung der jüngsten mutmaßlichen Fälle von Geldwäsche, an denen **EU-Kreditinstitute** beteiligt waren, werden **zehn aktuelle, öffentlich bekannt gewordene Fälle** analysiert.
- Demnach haben die betreffenden Banken in mehreren Fällen die Anforderungen der Geldwäschebekämpfung **nicht wirksam und teilweise gar nicht umgesetzt**.
- Ihre internen Mechanismen wären unzureichend gewesen, und im Falle von risikoreichen Geschäftsmodellen hätten sie ihre Strategien zur Bekämpfung von GW/TF nicht entsprechend angepasst. Ferner wurde festgestellt, dass diese Strategien **weder in den Instituten selbst noch auf Gruppenebene koordiniert wurden**.
- Die Aufsichtsbehörden der Herkunftsmitgliedstaaten hätten sich zudem bei der **Beaufsichtigung von Bankengruppen** und auch bei der **Aufsicht über grenzüberschreitend errichtete Zweigniederlassungen** zu sehr auf die in den Aufnahmemitgliedstaaten geltenden Geldwäschebekämpfungsvorschriften verlassen.

Darüber hinaus veröffentlichte die Kommission:

- Den **Bericht** über die Zusammenarbeit der zentralen Meldestellen (FIUs) mit Drittländern und zwischen den zentralen Meldestellen innerhalb der EU sowie
- den **Bericht** über die Verbindung von zentralen Bankkonto-Registern und Datenabrufsystemen in der EU.

Die Kommission kommt in ihrer Mitteilung zu dem Schluss, dass ggf. die **Umwandlung der EU-Geldwäscherichtlinie in eine EU-Verordnung** notwendig ist, um eine einheitlichere Rechtsetzung in allen EU-Mitgliedstaaten zu gewährleisten. Außerdem wird die **Errichtung einer eigenständigen EU-Behörde** zur Bekämpfung von GW/TF diskutiert.

Anknüpfend an die Mitteilung und die Berichte der Kommission hat auch die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) am 24. Juli 2019 eine **Stellungnahme** zum Zusammenhang zwischen GW/TF-Anliegen und aufsichtsrechtlichen Zielen gemäß der EU-Eigenkapitalrichtlinie (CRD) veröffentlicht. Die EBA fordert die nationalen Aufsichtsbehörden (NCAs) auf,

- den **Leitungsorganen der Institute und dem höheren Management** die Erwartungshaltung mitzuteilen, dass die Aufsichtsbehörden die GW/TF-Risiken, die sich auf die Sicherheit und Solidität eines Instituts auswirken können, kennen und darauf reagieren,
- die Institute darauf aufmerksam zu machen, dass Anliegen in Bezug auf GW/TF sowohl bei der **laufenden Aufsicht als auch im SREP** berücksichtigt werden, sowie

Assessment of the recent money laundering cases in banks

- In the **Report** assessing recent alleged money-laundering cases involving **EU credit institutions, ten recent publicly known cases** are analysed.
- In a number of cases, banks **did not respect effectively or sometimes did not comply at all** with AML requirements.
- They should have lacked the right internal mechanisms to prevent money laundering and did not align their anti-money laundering/ counter terrorism financing policies when they had risky business models. The findings also highlighted a lack of coordination between such policies, **either at the level of individual entities or at group level**.
- With regards to the **supervision of banking groups** and of **branches established cross-border**, the national authorities of home Member States had a tendency to rely excessively on the anti-money laundering framework of host Member States.

Additionally, the Commission published:

- The **Report** assessing Financial Intelligence Units' (FIUs) cooperation with third countries and between Financial Intelligence Units within the EU, as well as
- the **Report** assessing the interconnection of central bank account registers and data retrieval systems within the EU.

The Commission concludes in its Communication that the **conversion of the EU Money Laundering Directive into an EU Regulation** may be necessary to ensure a more uniform legislative framework throughout all EU Member States. In addition, the **establishment of an independent EU authority** to combat ML/TF is being discussed.

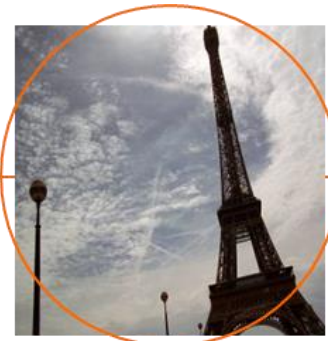
Taking up the communication and the reports of the Commission, the European Banking Authority (EBA) published on 24 July 2019 an **Opinion** on the link between **ML/TF concerns and prudential objectives** acc. to the EU Capital Requirements Directive (CRD). The EBA invites national prudential supervisors (NCAs)

- to communicate to **institutions' management bodies and senior management** the expectation that the prudential supervisors are aware of, and act upon, ML/TF risks that may have an impact on an institution's safety and soundness,
- to alert institutions to the fact that concerns about ML/TF will be considered in the **ongoing supervision and SREP**, as well as

- hervorzuheben, dass die NCAs bestrebt sein werden, untereinander Informationen auszutauschen und mit den AML/CFT-Behörden zusammenzuarbeiten, die **einzelne Institute (einschließlich ihrer Zweigniederlassungen) und Konzerneinheiten im In- und Ausland** betreffen.
- to highlight that the NCAs will endeavour to mutually exchange information and cooperate with AML/CFT authorities concerning **individual institutions (including their branches) and group entities, both domestically and across borders.**

Information: ✉ **Elke Weppner | Andreas Kastl**

Paris



Kredite | Loans

EBA Leitlinien für die Kreditvergabe und -überwachung | EBA Guidelines on loan origination and monitoring

Die EBA hat am 19. Juni 2019 den **Entwurf** der Leitlinien für die Kreditvergabe und -überwachung zur Konsultation gestellt.

Die Leitlinien legen die internen Governance-Regelungen für die Gewährung und Überwachung von Kreditfazilitäten während ihres gesamten Lebenszyklus fest. Neben Bonitätsbeurteilungen der Kreditnehmer werden zudem auch Aufsichts- und Verbraucherschutzziele bestimmt

Die Leitlinien befassen sich hauptsächlich mit folgenden Themen:

- Governance-Anforderungen für die Kreditvergabe und -überwachung
- Kreditvergabeverfahren
- Bepreisung
- Bewertung von unbeweglichem und beweglichem Vermögen
- Kreditrisiko-Monitoring

On 19 June 2019, EBA published **draft** Guidelines on loan origination and monitoring for consultation.

The guidelines set out internal governance arrangements for the granting and monitoring of credit facilities throughout their life cycle. In addition to borrowers' creditworthiness assessment, supervisory and consumer protection objectives are also determined.

The guidelines mainly deal with the following topics:

- Governance requirements for credit granting and monitoring
- Loan origination procedure
- Pricing
- Valuation of immovable and movable property
- Monitoring framework for credit risk

Die BaFin wird diese Leitlinien für die von ihr beaufsichtigten Institute im Rahmen der MaRisk umsetzen. Für SSM-Institute werden die Leitlinien direkt anwendbar.

Der Verband hat Gelegenheit zur Stellungnahme. Gerne nehmen wir Ihre Anmerkungen bis zum 27. September 2019, bestenfalls per **E-Mail**, entgegen.

BaFin will implement these guidelines for its supervised institutions as part of MaRisk. For SSM institutions the guidelines will be directly applicable.

The VAB has the opportunity to comment. We would be pleased to receive your comments by 27 September 2019, preferably via **e-mail**.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek** | **Elke Weppner** | **Nina Weidinger**

Compliance-Funktion | Compliance Function

ESMA konsultiert Guidelines zur Compliance unter MiFID II | ESMA consults on Guidelines on Compliance under MiFID II

Die ESMA hat ein **Konsultationspapier** veröffentlicht, das die Anpassungen der Compliance Function Guidelines aus dem Jahr 2012 auf Basis der MiFID II zum Gegenstand hat.

ESMA plant, den Text der bisherigen Guidelines im Wesentlichen inhaltlich beizubehalten. Jedoch sind außerdem eine neue Gliederung sowie Klarstellungen, Verfeinerungen und Ergänzungen geplant, soweit ESMA diese für notwendig hält, z. B. mit Blick auf die folgenden Punkte:

- Guideline 3 (Reporting obligations of the compliance function):
 - Mit Blick auf diese Berichtspflichten werden die Produktüberwachungsprozesse besonders betont und detaillierter gefasst.
- Guideline 6 (Skills, knowledge, expertise and authority of the compliance function)
- Guideline 10 (Outsourcing of the compliance function) wurde zwar angepasst, jedoch scheinen die EBA Guidelines on outsourcing arrangements nicht berücksichtigt worden zu sein.

Unser Verband wird das Konsultationspapier kommentieren. Wir freuen uns auf Ihre Anmerkungen, die uns bis spätestens zum 10. Oktober 2019 erreichen sollten.

ESMA has issued a **consultation paper** which deals with amendments to the Compliance Function Guidelines from 2012 in the light of MiFID II.

ESMA plans to basically retain the contents of the old guidelines. However, it envisages also a new structure as well as clarifications, refinements and supplements where deemed necessary by ESMA, e. g. with regard to the following issues:

- Guideline 3 (Reporting obligations of the compliance function):
 - As regards such reporting obligations, the product governance arrangements are specifically highlighted and more detailed.
- Guideline 6 (Skills, knowledge, expertise and authority of the compliance function)
- Guideline 10 (Outsourcing of the compliance function) was amended, but nevertheless the EBA guidelines on outsourcing arrangements seem not to be taken into account yet.

Our Association plans to comment on the consultation paper. We are looking forward to your notes and remarks which should reach us by 10 October 2019.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek** | **Elke Weppner** | **Nina Weidinger**

Investmentwesen | Investment Funds

ESMA konsultiert Performance-Fee Leitlinien für Publikumsfonds | ESMA Consults on Performance Fee Guidelines for Retail Funds

Die ESMA hat am 16. Juli 2019 den **Entwurf** der Leitlinien zu Performance-Fees für Publikumsfonds zur Konsultation gestellt.

Ziel des Leitlinienentwurfs ist die europaweite Harmonisierung der Art und Weise, wie die Inrechnungstellung von Performance Fees gegenüber dem OGAW und seinen Anlegern erfolgen sollen. Damit sollen zugleich auch gemeinsame Offenlegungsstandards gewährleistet werden.

Die Leitlinien sollen der weiteren Präzisierung der Bestimmungen der OGAW-Richtlinie dienen. Danach sollen Kapitalverwaltungsgesellschaften im besten Interesse der von ihr verwalteten OGAW und der Integrität des Marktes ehrlich und fair handeln. Daher sollen dem OGAW und seinen Anteilhabern keine unverhältnismäßigen Kosten in Rechnung gestellt werden.

In den folgenden Bereichen schlägt der Leitlinienentwurf gemeinsame Kriterien zur Förderung von Konvergenzen der Aufsichtsbehörden vor:

- Allgemeine Grundsätze für die Berechnung der Performance-Gebühren,
- Übereinstimmung zwischen dem Performance-Fee-Modell und den Anlagezielen, der Strategie und der Politik des Fonds,
- Häufigkeit der Berechnung und Zahlung der Performancegebühr,
- die Umstände, unter denen eine Performancegebühr zu zahlen ist und
- Offenlegung des Performance-Fee-Modells.

Der Verband hat Gelegenheit zur Stellungnahme. Gerne nehmen wir Ihre Anmerkungen bis zum 20. Oktober 2019, bestenfalls per **E-Mail**, entgegen.

On 16 July 2019, ESMA published a **draft** for Performance Fee Guidelines for Retail Funds for consultation.

The aim of the draft guidelines is to harmonise across Europe the way in which performance fees could be charged to UCITS and their investors. This should also ensure common disclosure standards.

The guidelines are intended to clarify the provisions of the UCITS Directive. They aim to ensure that investment management companies act honestly and fairly in the best interests of the UCITS they manage and the integrity of the market. Therefore, the UCITS and its unitholders should not be charged with disproportionate costs.

In the following areas, the draft Guidelines propose common criteria to promote supervisory convergence:

- General principles on performance fee calculation methods,
- Consistency between the performance fee model and the fund's investment objectives, strategy and policy;
- Frequency for the performance fee crystallisation and payment;
- The circumstances where a performance fee should be payable;
- Disclosure of the performance fee model.

The Association has the opportunity to comment. We would be pleased to receive your comments by 20 October 2019, preferably via **e-mail**.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek** | **Elke Weppner** | **Nina Weidinger**

Berlin



Mitteilungspflichten | Notification Obligation

BMF Konsultation zu § 43 WpHG: Mitteilungspflichten für Inhaber wesentlicher Beteiligungen | BMF Consultation on § 43 WpHG: Notification obligations for holders of significant shareholdings

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat am 25. Juli 2019 eine Konsultation zu § 43 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG), Mitteilungspflichten für Inhaber wesentlicher Beteiligungen, den Verbänden zugeleitet.

Seit der Einführung des § 43 WpHG durch das Risikobegrenzungs-gesetz im Jahre 2008 müssen Meldepflichtige, die die Grenze von 10 % der Stimmrechte oder eine darüber liegende Grenze erreichen oder überschreiten, detailliertere Informationen über die mit dem Stimmrechtserwerb angestrebten Ziele sowie die Mittelherkunft angeben. Hierdurch soll der Emittent, der Aktionär oder der Stakeholder die Möglichkeit bekommen, auf bereits erfolgte Änderungen in der Beteiligungsstruktur des Emittenten zu reagieren bzw. sich auf eventuelle zukünftige Entwicklungen vorzubereiten.

Durch die Evaluation dieser Regelung soll, auf Basis der seit ihrer Einführung gemachten praktischen Erfahrungen, ein möglicher Änderungsbedarf erörtert werden.

Folgende Themen sind im Rahmen der Stellungnahme von besonderem Interesse:

- Zweckmäßigkeit der Regelung
- Erweiterung oder Verkürzung der notwendigen Angaben über Ziele und Mittelherkunft
- Notwendigkeit der Angabe über die mit dem Erwerb von Stimmrechten in sachlichen Zusammenhang stehenden Finanzinstrumenten
 - z. B. Collar-Konstruktionen

On July 25, 2019, the Federal Ministry of Finance (BMF) sent a consultation to the associations on § 43 of the German Securities Trading Act (WpHG), disclosure requirements for holders of significant investments.

Since the introduction of § 43 WpHG by the Risk Limitation Act (Risikobegrenzungs-gesetz) in 2008, obliged persons to report who reach or exceed the limit of 10 % of the voting rights or a higher limit must provide more detailed information about the objectives pursued with the acquisition of voting rights and the source of the funds. This is meant to enable the issuer, the shareholder or the stakeholder to react to changes in the issuer's shareholding structure that have already taken place or to prepare for possible future developments.

The evaluation of this regulation is intended to discuss a possible need for change on the basis of the practical experience gained since its introduction.

The following topics are of particular interest in the context of the consultation:

- Practicality of the provision
- Extension or reduction of the necessary information on objectives and source of funds
- Necessity to disclose the financial instruments materially related to the acquisition of voting rights
 - e.g. collar constructions

- Zweckmäßigkeit der Eingangsmeldeschwelle von 10 % der Stimmrechte
- Angemessenheit der Meldefrist von 20 Handelstagen
- Modifikation bzw. Schaffung weiterer Ausnahmen von der Meldepflicht
 - z. B. für Kapitalverwaltungsgesellschaften und bestimmte ausländische Verwaltungs- und Investmentgesellschaften
- Nutzung und Bewertung der Option einer Satzungsregelung
- Notwendigkeit der Sanktionierung von Meldepflichtverstößen
 - Bußgelder gem. § 120 WpHG oder Stimmrechtverlust gem. § 44 WpHG

Der Verband hat Gelegenheit zur Stellungnahme. Gerne nehmen wir Ihre Anmerkungen bis zum 27. September 2019, bestenfalls per **E-Mail**, entgegen.

- Practicality of the reporting threshold of 10 % of the voting rights
- Practicality of the notification period of 20 trading days
- Modification or creation of further exemptions from the reporting obligation
 - e.g. for investment management companies and certain foreign management and investment companies
- Use and evaluation of the option of a statutory regulation
- Necessity of sanctioning breaches of reporting obligations
 - Fines pursuant to § 120 WpHG or loss of voting rights pursuant to § 44 WpHG

The Association has the opportunity to comment. We would be pleased to receive your comments by 27 September 2019, preferably via **e-mail**.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek** | **Elke Weppner** | **Nina Weidinger**

Geldwäscheprävention | Anti-money Laundering

Regierungsentwurf | Governmental Draft

Am 31. Juli 2019 wurde der **Regierungsentwurf** des Gesetzes zur Umsetzung der Änderungsrichtlinie zur Vierten EU-Geldwäscherichtlinie veröffentlicht.

Hervorzuheben sind, auch mit Blick auf die Verbandsstellungnahme zum Referentenentwurf, folgende Punkte:

- § 15 Abs. 3 S. 1 Nr. 4 sieht nun nicht mehr per se ein erhöhtes Risiko bei Korrespondenzbankbeziehungen innerhalb des EWR vor, sondern stellt ein erhöhtes Risiko unter den Vorbehalt einer individuellen Prüfung der Korrespondenzbankbeziehung.
- In § 47 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 wird nun wiederum klargestellt, dass das Verbot der Informationsweitergabe nicht zwischen Verpflichteten nach § 2 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 und 6 bis 8 GwG gilt, die derselben Unternehmensgruppe angehören.
- Die in § 56 Abs. 1 GwG vorgesehene Einführung der Fahrlässigkeit wurde wieder gestrichen.

On 31 July 2019 the **governmental draft** implementing the amending regulation of the fourth EU-AML-Directive into national law was published.

The following points should be emphasized, also with regard to the Association's comments to the ministerial draft:

- Sec. 15 para. 3 sent. 1 no. 4 now no longer per se provides for an increased risk in correspondent banking relationships within the EEA, but places an increased risk under the condition of an individual examination of the correspondent banking relationship.
- In sec. 47 para. 2 sent. 1 no. 2 it is now again clarified that the prohibition on passing on information does not apply between obligated parties under sec. 2 para. 1 nr. 1 to 3 and 6 to 8 AMLA belonging to the same group
- The introduction of negligence provided for the draft in sec. 56 1 AMLA has been deleted again.

- Die Vorgaben zur Kontenwahrheit (§ 154 AO) wurden für Verfügungsberechtigte und für wirtschaftlich Berechtigte separat neu gefasst.

Überdies ist die Definition der Mitglieder der Leitungsebene entfallen. Die Klarstellung, dass ein Mitglied der Führungsebene nicht in jedem Fall ein Mitglied der Leitungsebene sein muss, bleibt bestehen.

Der Verband hat Gelegenheit zur Stellungnahme. Wir freuen uns auf **Ihre Anmerkungen**, die uns bis spätestens bis zum 23. August 2019 erreichen sollten.

- The provisions on the authenticity of accounts (sec. 154 German Fiscal Code) have been revised separately for parties entitled to dispose on the one hand and for beneficial owners on the other hand.

Furthermore, the definition of the members of the management level has been dropped. The clarification that a member of the senior management does not have to be a member of the top management in every case remains.

The Association has the opportunity to comment the draft. We are looking forward to **your notes and remarks** which should reach us by 23 August 2019.

Information: ✉ **Elke Weppner** | **Andreas Kastl**

Investmentsteuer | Investment Tax Act

BMF-Schreiben zur Ausschlussfrist für Erstattungsverfahren | BMF Decree on the Exclusion Deadline for Refund Procedures

Mit **Schreiben** vom 2. August 2019 hat das BMF die Frist für das **Erstattungsverfahren** nach § 7 Abs. 5 S. 2 InvStG für Kapitalerträge, die vor dem 1. Juli 2018 zugeflossen sind, bis zum 31. Dezember 2019 einmalig verlängert.

Die 18-Monatsfrist des § 7 Abs. 5 S. 2 InvStG wird aufgrund schleppender technischer Umsetzung des amtlichen Musters für den Investmentanteil-Bestandsnachweis einmalig verlängert.

Mit **Schreiben** vom 7. August 2019 hat das BMF Einzelfragen zum **Investmentanteil-Bestandsnachweis** nach § 9 Abs. 1 Nr. 3 InvStG beantwortet. Mit datumsgleichen **Schreiben** hat das BMF zudem das Amtliche Muster für den (berichtigten) Investmentanteil-Bestandsnachweis nach § 9 Abs. 1 Nr. 3 InvStG den Verbänden übersandt.

Mit **Schreiben** vom 5. August 2019 hat darüber hinaus das BMF auf das Schreiben der Verbände zum Antrag auf Erteilung von **Ansässigkeitsbescheinigungen** durch Kreditinstitute geantwortet.

In a **letter** dated 2 August 2019, the Federal Ministry of Finance extended the deadline for the **refund procedure** pursuant to § 7 para. 5 sentence 2 Investment Tax Act for capital gains received before 1 July 2018 until 31 December 2019 once.

The 18-month period under § 7 para. 5 sentence 2 Investment Tax Act has been extended once due to the slowly technical implementation of the official form for the investment unit certificate.

In a **letter** dated 7 August 2019, the Federal Ministry of Finance answered individual questions on the **investment unit certificate** pursuant to § 9 para. 1 no. 3 Investment Tax Act. The Federal Ministry of Finance also sent the official form for the (corrected) investment unit certificate pursuant to § 9 para. 1 no. 3 Investment Tax Act to the associations in a **letter** with the same date.

In a **letter** dated 5 August 2019, the Federal Ministry of Finance also responded to the associations' letter concerning the request for the issue of **residence certificates** by credit institutions.

Information: ✉ **Markus Erb**

Jahressteuergesetz 2019 | Annual Tax Act 2019

Regierungsentwurf veröffentlicht | Government Draft Published

Am 31. Juli 2019 hat die Bundesregierung den **Regierungsentwurf** für ein Jahressteuergesetz 2019 (offizieller Titel „Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“) beschlossen.

Es besteht noch die Möglichkeit einer erneuten Verbandsstellungnahme zum 242-seitigen Gesetzespaket, welches insbesondere Änderungen im Einkommensteuergesetz, im Investmentsteuergesetz und bei der Lohnbesteuerung beinhaltet. Anmerkungen sind bis zum 20. August 2019 von Verbandsmitgliedern erwünscht.

Der Verband hatte mit **Schreiben** vom 5. Juni 2019 zum Referentenentwurf Stellung bezogen (s. Monatsinfo V/2019, S. 14).

On 31 July 2019 the Federal Government passed the **government draft** of the Annual Tax Act 2019 (official title: “Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften“/“Law on further tax incentives for electromobility and on the amendment of further tax regulations“).

It is still possible to comment again on the 242-page legislative package, which in particular includes amendments to the Income Tax Act, the Investment Tax Act and wage taxation. Comments from members are welcome until 20 August 2019.

In a **letter** dated 5 June 2019, the Association submitted its comments on the ministerial draft (see Monthly Information V/2019, p. 14).

Information: ✉ Markus Erb

Steuerliche Vorschriften | Tax-relevant Provisions

Kürzlich veröffentlichte Schreiben | Recently Published Decrees

Die folgenden wichtigen Schreiben und Informationen im Steuerrecht sind ergangen:

- **BMF-Schreiben** zum amtlichen Muster für Vollmachten im Besteuerungsverfahren vom 8. Juli 2019;
- **BMF-Schreiben** zur E-Bilanz vom 2. Juli 2019 hinsichtlich der Veröffentlichung der Taxonomie 6.3 vom 1. April 2019;
- **BMF-Schreiben** vom 25. Juni 2019 zur Anwendung der Regelungsinhalte der **Streitbelegungsrichtlinie ab 1. Juli 2019**, Rückwirkung des EU-Doppelbesteuerungsabkommen-Streitbelegungsgesetzes.

The following important decrees and information by the Federal Ministry of Finance were recently published:

- **Decree** dated 8 July 2019 on the official form for the authority in taxation procedures;
- **Decree** by the Federal Ministry of Finance on the e-balance sheet of 2 July 2019 regarding the publication of the taxonomy 6.3 of 1 April 2019;
- **Decree** dated 25 June 2019 on the application of the provisions of the **Dispute Settlement Directive as of 1 July 2019**, retroactive effect of the EU Double Taxation Agreement Dispute Settlement Act.

Information: ✉ Markus Erb

Kirchensteuer | Church Tax

Weiterentwicklung des Kirchensteuerabzugs bei Kapitalerträgen | Further Development on the Church Tax Deduction of Withholding Tax

Seit 5 Jahren können Kirchensteuerabzugsverpflichtete über das Kirchensteuerabzugsverfahren („Verfahren KISTA“) des Bundeszentralamts für Steuern (BZSt) die Kirchensteuerabzugsmerkmale ihrer Kunden abrufen (§ 51a Abs. 2b bis 2e EStG i. V. m. den Kirchensteuergesetzen der Länder). Mit dem Kirchensteuerabzugsmerkmal kann neben der KESt auch die darauf entfallende Kirchensteuer einbehalten und abgeführt werden. Nun hat das BMF am 6. August 2019 basierend auf Praxiserfahrungen mit dem automatischen Kirchensteuereinbehalt auf KESt Überlegungen für eine Weiterentwicklung übersandt. Ein **Eckpunktepapier** soll für das BMF und die Finanzministerien der Bundesländer Grundlage einer Diskussion hierzu mit den Verbänden sein.

Der Verband bittet die Mitglieder, Anmerkungen zu diesem Eckpunktepapier für eine Verbandsstellungnahme bis zum 3. September 2019 zu übersenden.

For 5 years, church tax deduction obligors have been able to call up their customers' church tax deduction features by using the church tax deduction procedure (“Verfahren KISTA“) of the Federal Central Tax Office (“BZSt“) (Sections 51a para. 2b to 2e Income Tax Act in conjunction with the church tax laws of the Federal States). With the church tax deduction feature, not only the withholding tax but also the church tax payable on it can be withheld and paid. On 6 August 2019, the Federal Ministry of Finance sent to the associations, based on practical experience with the automatic withholding of church tax on withholding tax, ideas for a further development of this procedure. A **key point paper** is to become the basis for a discussion of the Federal Ministry of Finance and the Ministries of the Federal States with the associations.

The Association would therefore ask members to send their comments on this key point paper for a position paper by 3 September 2019.

Information: ✉ Markus Erb | Andreas Kastl

GoBD | Principles for Electronic Bookkeeping and Data Access

Überarbeitete Version vorgelegt | Amended Version Published

Mit **Schreiben** vom 11. Juli 2019 hat das BMF die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (**GoBD**) überarbeitet und in seiner finalen Version vorgelegt.

Es ersetzt damit das **BMF-Schreiben** vom 14. November 2014. In dem neuen Schreiben sind u. a. folgende Neuerungen enthalten:

In a **letter** dated 11 July 2019, the BMF **revised** and finally presented the principles for the proper keeping and safekeeping of books, records and documents in electronic form and for data access (“**GoBD**“).

It thus replaces the **letter** by the Federal Ministry of Finance of 14 November 2014. The new letter contains, inter alia, the following amendments:

- **Datenverarbeitungssysteme als Hard- bzw. Software:** Es kommt künftig nicht mehr darauf an, ob die Datenverarbeitungssysteme des Steuerpflichtigen als eigene Hard- bzw. Software erworben und genutzt oder in einer Cloud bzw. als Kombination dieser Systeme betrieben werden (s. Rz. 20).
- **Belege:** Das Digitalisieren von Belegen ist zukünftig generell auch durch Abfotografieren der Belege mit dem Smartphone u. Ä. – sogenanntes „mobiles Scannen“ – erlaubt (s. Rz. 130). Sind die Belege im Ausland „entstanden“ (z. B. bei einer Dienstreise ins Ausland), ist die elektronisch bildliche Erfassung auch im Ausland zulässig.
- **Papierhafte Ursprungsbelege:** Erfolgt bei einer nach § 146 Abs. 2a AO genehmigten Verlagerung der elektronischen Buchführung ins Ausland eine ersetzende bildliche Erfassung, wird es nun nicht beanstandet, wenn die Ursprungsbelege in Papierform zu diesem Zweck an den Ort der elektronischen Buchführung verbracht werden. Die bildliche Erfassung hat dabei zeitnah zur Verbringung der Papierbelege ins Ausland zu erfolgen (s. Rz. 136).
- **Umwandlung von Unterlagen:** Es wird eine Erleichterung bei der Konvertierung (Umwandlung) von aufbewahrungspflichtigen Unterlagen in ein sogenanntes „Inhouse-Format“ eingeführt, so dass zukünftig auf die Archivierung und Aufbewahrung der ursprünglichen Unterlagen unter bestimmten Voraussetzungen verzichtet werden kann (s. Rz. 135).
- **Data processing systems as hardware or software:** In future, it will no longer be relevant whether the taxpayer's data processing systems are acquired and used as their own hardware or software or are operated in a cloud or as a combination of these systems (see recital 20).
- **Documents:** In the future, the digitalisation of documents will generally also be permitted by photographing them with a smartphone etc.: so-called "mobile scanning" (see recital 130). If the receipts have "originated" abroad (e.g. during a business trip abroad), electronic imaging is also permitted abroad.
- **Paper origin documents:** If a transfer of the electronic bookkeeping to a foreign country is approved in accordance with § 146 para. 2a Fiscal Code and a replacement visual recording is made, there is now no objection if the origin documents are transferred in paper form to the location of the electronic bookkeeping for this purpose. The visual recording must be carried out soon after the paper documents have been sent abroad (see recital 136).
- **Conversion of documents:** A simplification is introduced in the conversion of documents subject to retention into a so-called "in-house format", so that in future archiving and storage of the original documents can be dispensed with under certain conditions (see recital 135).

Das BMF-Schreiben ist auf Besteuerungszeiträume anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2019 beginnen. Es wird jedoch nicht beanstandet, wenn der Steuerpflichtige dieses Schreiben auf Besteuerungszeiträume anwendet, die vor dem 1. Januar 2020 enden.

Der Verband hatte mit **Stellungnahme** vom 1. Oktober 2018 Anmerkungen hierzu eingereicht und wird das neue Schreiben in einer der nächsten Sitzungen der AG Steuern behandeln.

Der Verband beabsichtigt zudem eine **englische Lesefassung** der GoBD für seine Mitglieder in Kürze zu erstellen.

The decree is to be applied to taxation periods beginning after 31 December 2019. However, there is no objection if the taxpayer applies this decree to taxation periods ending before 1 January 2020.

The Association had submitted comments on this in a **position paper** dated 1 October 2018 and will discuss the new letter at one of the next meetings of the working group tax.

Furthermore, the Association intends to produce an **English version** of the new decree for its members in the near future.

Information: ✉ Markus Erb

Bonn



FinaRisikoV | Regulation on Financial and Risk Information

BaFin-Konsultation zu ICAAP/ILAAP und Zinsänderungsrisiken | BaFin consultation on ICAAP/ILAAP and interest rate risk in the banking book (IRRBB)

Die BaFin hat am 15. Juli 2019 die öffentliche Konsultation 15/2019 (BA) über die Änderung der Finanz- und Risikotragfähigkeitsinformationenverordnung (FinaRisikoV) eingeleitet, die insbesondere der nationalen Implementierung der beiden Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) für die im SREP erhobenen ICAAP- und ILAAP-Informationen (**EBA/GL/2016/10**) und zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften des Anlagebuchs (**EBA/GL/2018/02**) dient. Die Konsultation betrifft neben dem entsprechenden **Entwurf** einer ÄnderungsVO zur FinaRisikoV ebenfalls Anpassungen in einigen bisherigen Meldeformularen und die Aufnahme von zwei neuen Meldeformularen (siehe unter „**Anlagen**“ im **Anschreiben** der BaFin). Unter anderem sind die folgenden Änderungen vorgesehen:

Vereinheitlichung der Einreichungsfristen

Grundsätzlich sollen künftig alle Institute die Risikotragfähigkeitsinformationen nur noch im jährlichen Turnus melden müssen (§§ 9, 12 FinaRisikoV), es sei denn, die BaFin entscheidet im Einzelfall anders. Die Einreichungsfristen für die Finanzinformationen bleiben hiervon unberührt (§ 3 FinaRisikoV).

Meldung von neuen Zinsänderungsszenarien (Anlage 3: „SAKI“)

Nach Maßgabe der EBA-Leitlinien EBA/GL/2018/02 sind nunmehr sechs neu definierte Zinsänderungsszenarien zu melden. Hierfür werden zwölf neue Meldefelder eingefügt, die für jedes der vorgeschriebenen sechs Szenarien die Barwertänderung und den Zinsrisikokoeffizienten erfassen.

On 15 July 2019, the BaFin launched the public consultation 15/2019 (BA) on the amendment of the Financial and Risk-bearing Capacity Information Regulation (FinaRisikoV), which mainly serves the national implementation of the two guidelines of the European Banking Authority (EBA) for the ICAAP and ILAAP information collected in the SREP (**EBA/GL/2016/10**) and on the management of interest rate risk arising from non-trading book activities (**EBA/GL/2018/02**). In addition to the corresponding **draft regulation** to the FinaRisikoV, the consultation also concerns adjustments to some existing reporting templates and the inclusion of two new reporting templates (cf. at "**Anlagen**" in the **cover letter** from BaFin). Among others, the following amendments are intended:

Unification of submission deadlines

In principle, all institutions will only have to report risk-bearing capacity information on an annual basis (§§ 9, 12 FinaRisikoV) in future, unless BaFin decides otherwise in individual cases. The deadlines for submitting financial information remain unaffected by this (§ 3 FinaRisikoV).

Reporting of new interest rate shock scenarios (Annex 3: "SAKI")

In accordance with the EBA Guidelines EBA/GL/2018/02, six newly defined interest rate shock scenarios are to be reported. For this purpose, twelve new reporting fields are inserted which record the cash value change and the interest rate risk coefficient for each of the prescribed six scenarios.

Meldungen zur Kapitalplanung (Anlage 25 neu: „KPL“)

Die Einführung dieses Vordrucks ist erforderlich, um neben der Steuerung in einer ökonomischen Perspektive auch die Betrachtung der Risikotragfähigkeit in einer normativen Perspektive zu ermöglichen. Nur weniger bedeutende Institute (LSI) sollen dies zu melden haben. Da die Aufsicht bis auf Weiteres noch ein Risikotragfähigkeitsverfahren akzeptiert, das von der oben beschriebenen Konzeption abweicht (Going-Concern-Ansatz alter Prägung), ist für Institute, die von dieser Übergangsregelung Gebrauch machen, ein eigener Abschnitt vorgesehen.

Meldungen zur Liquiditätsplanung (Anlage 26: „ILAAP“)

Durch die Meldepflicht will die Aufsicht regelmäßig und in einheitlich strukturierter Form Informationen über die von den Instituten zur Steuerung der Sicherstellung ihrer Liquiditätsausstattung eingesetzten Methoden und Verfahren erhalten.

Die Änderungen der Verordnung sollen zum 1. Juli 2020 in Kraft treten. Aus Sicht der BaFin würde damit eine ausreichende Frist für die IT-Implementierung der neuen Meldebögen verbleiben.

Die Änderungen lassen die in § 10 Abs. 2 FinaRisikoV normierten generellen Ausnahmen von der Meldung von Risikotragfähigkeitsinformationen für inländische EWR-Zweigniederlassungen (§ 53b KWG) und inländische Zweigstellen aus Japan, Australien und den Vereinigten Staaten (§ 53c Abs. 1 Nr. 2 KWG) als auch für die Wertpapierhandelsbanken i. S. d. § 1 Abs. 3d S. 5 KWG unberührt.

Der Verband nimmt die Anmerkungen seiner Mitglieder für eine Stellungnahme an die BaFin gerne bis zum 26. August 2019 entgegen.

Reports on capital planning (Annex 25 new: "KPL")

The introduction of this template is necessary in order to enable not only the steering from an economic perspective, but also an examination of risk-bearing capacity from a normative perspective. Only less significant institutions (LSI) shall have to report this. As the supervision will continue to accept a risk-bearing capacity procedure that deviates from the concept described above (old-style going concern approach) for the time being, a separate section is planned for institutions that make use of this transitional arrangement.

Liquidity planning reporting (Annex 26: "ILAAP")

By this reporting obligation, the supervision intends to receive information on a regular basis and in an uniformly structured form about the methods and procedures used by the institutions to manage their liquidity position.

The amendments to the Regulation shall enter into force on 1 July 2020. From BaFin's point of view, this would leave sufficient time for the IT implementation of the new reporting forms.

The amendments do not affect the general exceptions to the reporting of risk-bearing capacity information for domestic EEA branches (sec. 53b German Banking Act, KWG) and domestic branches from Japan, Australia and the United States (sec. 53c para. 1 no. 2 KWG) as well as for securities trading banks within the meaning of sec. 1 para. 3d sent. 5 KWG as set out in sec. 10 para. 2 FinaRisikoV.

The Association welcomes the comments of its members for a position paper to BaFin by 26 August 2019.

Information: ✉ [Andreas Kastl](#)

CRS | Common Reporting Standard

Neuer BZSt-Infobrief zu Verfahrensfehlern und der Türkei | New BZSt information letter on procedural errors and Turkey

Der Verband hatte in seinem **Bericht** vom 1. Juli 2019 unter anderem über den **CRS-Infobrief (Ausgabe 05/2019)** des Bundeszentralamts für Steuern (BZSt) informiert, dem als **Anlage** die aktuelle Liste der teilnehmenden CRS-Staaten beigelegt hatte. Nun hat das BZSt mit einem neuerlichen **CRS-Infobrief (Ausgabe 06/2019)** vom 12. Juli 2019 darauf hingewiesen, dass die Türkei nicht in der finalen Liste der teilnehmenden Staaten für den Meldezeitraum 2018 enthalten ist und daher keine Daten für Kontoinhaber mit

The Association had informed in its **report** dated 1 July 2019 on the **CRS information letter (edition 05/2019)** of the German Federal Central Tax Office (BZSt) to which the current list of participating CRS countries was **attached**. Now the BZSt has pointed out with a new **CRS information letter (edition 06/2019)** dated 12 July 2019 that Turkey is not included in the final list of participating countries for the reporting period 2018 and therefore no data for account holders with a tax residence in Turkey for the reporting period

einer steuerlichen Ansässigkeit in der Türkei für den Meldezeitraum 2018 zu übermitteln sind (Einreichungsfrist: 31. Juli 2019).

Daneben informierte das BZSt auch über Fehler im CRS-System.

2018 have to be transmitted (submission deadline: 31 July 2019).

The BZSt also provided information on errors in the CRS system.

Information: ✉ **Andreas Kastl**

Zinsänderungsrisiko | Interest Rate Risk

BaFin veröffentlicht geändertes Rundschreiben | BaFin publishes amended circular

Die BaFin hat am 12. August 2019 ihr neues **Rundschreiben zu Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch** veröffentlicht. Dieses Rundschreiben implementiert die von der EBA im Jahr 2018 veröffentlichten Leitlinien zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos bei Geschäften im Anlagebuch (**EBA/GL/2018/02**).

Das neue Rundschreiben beinhaltet im Wesentlichen die folgenden Neuerungen:

- **Sechs zusätzliche Zinsszenarien:** Die negativen Auswirkungen der Zinsänderung werden nun ins Verhältnis zum Kernkapital gesetzt. Ein verstärkter aufsichtlicher Austausch wird in Gang gesetzt, wenn der Verlust aus mindestens einem der sechs Szenarien mehr als 15% des Kernkapitals beträgt.
- **Kein Verlangen nach maximal konservativer Berechnung:** Gewinne dürfen bei der Aggregation von wesentlichen Fremdwährungen in den jeweiligen Zinsszenarien zumindest teilweise verrechnet werden.
- **Berechnung und Meldung** der Auswirkungen der aufsichtlichen Zinsschocks auf Einzel- und auf Gruppenebene.

Des Weiteren stellt die BaFin im Anschreiben zum Rundschreiben klar, dass die Berechnung auf der Basis von **Cashflows ohne Margen** durchgeführt werden kann, betont jedoch, dass Margenrisiken aus Zinsänderungsrisiken angemessen in den internen Risikosteuerungs- und -controllingprozessen Berücksichtigung finden müssen.

Die Institute haben die Vorgaben des Rundschreibens zur Berechnung der aufsichtlichen Zinsschockszenarien erstmalig zum **Meldestichtag 31. Dezember 2019** zu berücksichtigen.

On 12 August 2019, BaFin has issued the new **Circular on interest rate risk in the banking book**. This Circular implements the EBA Guidelines on the management of interest rate risk arising from non-trading book activities (**EBA/GL/2018/02**).

The new Circular essentially deals with the following issues, among others:

- **Six additional interest rate risk scenarios:** The negative impact of the change in interest rates are now compared to the bank's tier 1 capital. An intensified supervisory dialogue is initiated where the loss from at least one of the six scenarios exceeds 15% of tier 1 capital.
- **No requirement of highly conservative calculation** by the supervisory authority: Profits may be used to offset at least partially against losses in the aggregation of major foreign currencies in the respective interest rate scenario.
- **Calculation and reporting** of the effects of supervisory interest rate shocks at both individual and group level by the institutions.

Apart from that, BaFin clarifies in the cover letter to the Circular that the calculation may be done on the basis of **cashflows net of margins**, but reiterates that margin risk stemming from interest rate risks has to be adequately considered in internal risk management and controlling processes.

Institutions have to meet the requirements of the new Circular for the calculation of supervisory interest rate shock scenarios beginning from the first **reporting date of 31 December 2019**.

Information: ✉ **Wolfgang Vahldiek | Elke Weppner | Nina Weidinger**

Frankfurt am Main



AnaCredit

Neue Handbücher zu den Validierungsregeln | New manuals on validation rules

Der Verband hatte in seinem **Bericht** vom 7. Juli 2019 über die anstehenden Verfahrensänderungen der Bundesbank-Rückmeldungen der AnaCredit-Validierungsergebnisse an die meldepflichtigen Institute informiert (siehe auch **Rundschreiben Nr. 39/2019** vom 21. Juni 2019).

Am 11. Juli 2019 hat die Bundesbank dementsprechend zwei neue Versionen des Handbuchs zu den AnaCredit-Validierungsregeln veröffentlicht:

- **Version 8**, gültig seit 11. Juli 2019, und
- **Version 9**, gültig voraussichtlich ab dem 1. Februar 2020.

With its **report** dated 7 July 2019, the Association informed about the coming amendments to Bundesbank's feedback procedure of the AnaCredit validation results to the reporting institutions (see also **Circular No. 39/2019** of 21 June 2019).

On 11 July 2019, the Bundesbank correspondingly released two new versions of the manuals on the AnaCredit validation rules:

- **Version 8**, valid since 11 July 2019, and
- **Version 9**, presumably valid from 1 February 2020.

Information: ✉ **Andreas Kastl**

Marktmissbrauchsverordnung | Market Abuse Regulation (MAR)

BaFin-Konsultation: Allgemeinverfügung zur Erhöhung des Schwellenwertes für Eigengeschäfte von Führungskräften | BaFin Consultation: General Decree on raising the threshold for director's dealings

Die BaFin hat am 25. Juli 2019 den **Entwurf** einer Allgemeinverfügung zur beabsichtigten Erhöhung des Schwellenwertes für Eigengeschäfte von Führungskräften nach Artikel 19 Abs. 9 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 zur Konsultation gestellt.

On 25 July 2019, BaFin published a **draft** General Decree on the intended increase of the threshold value for own-account transactions of executives pursuant to Article 19 (9) of Regulation (EU) No. 596/2014 for consultation.

Gemäß Artikel 19 Abs. 9 Marktmissbrauchsverordnung (MAR) liegt der Schwelle für Eigengeschäfte von Führungskräften, die gemeldet werden müssen, bei bislang 5.000 Euro innerhalb eines Kalenderjahres.

Da die nationalen Aufsichtsbehörden unter bestimmten Voraussetzungen diesen Schwellenwert auf 20.000 Euro anheben können, möchte die BaFin im Wege einer Allgemeinverfügung von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Die BaFin begründet diesen Wechsel unter anderem mit den zahlreichen Meldungen in den Vorjahren von Eigengeschäften, die unter der Schwelle von 20.000 Euro lagen und mit dem Umstand, dass auch andere Mitgliedstaaten von der Möglichkeit, den Schwellenwert anzuheben, Gebrauch gemacht haben.

Die Allgemeinverfügung und damit die Meldepflicht soll **ab dem 1. Januar 2020 in Kraft** treten.

Der Verband hat Gelegenheit zur Stellungnahme. Gerne nehmen wir Ihre Anmerkungen bis zum 27. August 2019, bestenfalls per **E-Mail**, entgegen.

Pursuant to Article 19 para. 9 of the Market Abuse Regulation (MAR), the threshold for director's dealings has so far been by EUR 5,000 within a calendar year.

Since the national supervisory authorities are allowed to raise this threshold to EUR 20,000 under certain conditions, BaFin makes use of this possibility by way of a general decree.

The BaFin justifies this change inter alia with the numerous reports of director's dealings in the past years which were below the threshold of 20,000 Euro and with the fact that other EU Member States also used the option to raise the threshold.

The general decree and therefore the reporting obligation shall enter **into force on 1 January 2020**.

The Association has the opportunity to comment. We would be pleased to receive your comments by 27 August 2019, preferably via **e-mail**.

Information: ✉ [Wolfgang Vahldiek](#) | [Elke Weppner](#) | [Nina Weidinger](#)

Köln | Cologne



FIU | FIU

Jahresbericht und Rückmeldeberichte | Annual Report and Feedback Report

Am 9. Juli 2019 veröffentlichte die FIU ihren **Jahresbericht** für das Jahr 2018.

On 9 July 2019 the German FIU published its **Annual Report** 2018.

Einige bemerkenswerte Punkte darin sind:

- Es sind in 2018 insgesamt 77.252 Verdachtsmeldungen, davon 98% aus dem Finanzsektor, bei der FIU eingegangen.
- Die FIU hat 18 Sofortmaßnahmen gemäß § 40 GWG erlassen, davon gründeten zehn auf Verdachtsmeldungen seitens der Verpflichteten und acht auf Ersuchen ausländischer FIU.
- Spezifische Erkenntnisse der FIU zu Typologien und Trends betreffen den Immobiliensektor, den Handel mit hochwertigen Gütern, die Kfz-Branche sowie den Uhren- und Schmuckfachhandel. Neue Gefahren sieht die FIU im Bereich neuer Technologien, insbesondere bei FinTechs und Kryptowährungen.
- Zum Meldeaufkommen mit Terrorismusfinanzierungs- bzw. Staatsschutzbezug gingen 4.516 Meldungen ein. Die klassischen Merkmale dabei sind (1) das Aufbringen von Finanzmitteln, (2) anschließender Transfer der Mittel, um diese zu verwahren oder zu verbergen, (3) Verwendung der Mittel zu terroristischen Zwecken. Sofortmaßnahmen wurden in vier Fällen eingeleitet.
- 63 Verdachtsmeldungen wurden im Zusammenhang mit der Proliferationsfinanzierung abgegeben. Bezugsländer waren Iran und Nordkorea.

Darüber hinaus hat die FIU am 18. Juli 2019 angekündigt, in der 29. Kalenderwoche mit dem Versand der Rückmeldeberichte, die allgemein Ende 2018 konsultiert worden waren, an diejenigen Verpflichteten zu beginnen, die mehr als zehn Verdachtsmeldungen im Berichtszeitraum (1. Februar 2018 bis 31. Dezember 2018) abgegeben haben. Verpflichtete, die weniger als zehn Verdachtsmeldungen abgegeben haben, erhalten einen Rückmeldebericht auf Anfrage.

Some notably information are:

- In 2018 overall 77,252 suspicious transaction were reported to FIU of which 98 % were given by the financial services sector.
- FIU initiated 18 immediate actions acc. to § 40 GWG (German Money Laundering Act). Ten of them originated in suspicious transaction reports of obliged persons while eight were initiated upon request of foreign FIU.
- Specific insights of FIU regarding typologies and trends concern the real-estate sector, trading with high-value products, the car dealing sector as well as the watch and jewelry specialized shops. New dangers are seen in the area of new technologies such as FinTech and crypto currencies.
- Regarding the transaction reporting with respect to terrorist financing / protection of the state 4,516 reports had been filed. The typical characteristics had been (1) raising assets, (2) moving the assets to store or to hide, (3) using the assets to preserve terrorist infrastructure and organizations or to perform terrorist attacks.
- 63 suspicious transaction reports had been filed with connections to proliferation financing in the context of the Iran and North Korea.

Furthermore, FIU announced the start of giving out the feedback reports which had been generally consulted end of 2018 to those obliged persons which filed more than ten suspicious transaction reports in the reference period (1 February 2018 till 31 December 2018) in calendar week 29. Obligated persons with less than ten suspicious transaction reports filed receive a feedback report upon request.

Information: ✉ [Elke Weppner](#) | [Andreas Kastl](#)

Titel | **Chris Sunshine**

Brüssel | **Schmutterl**

London | **Marcel Meyer**

Paris | **Roberta M.**

Luxemburg | **gettyimages.de**

Washington | **Daniel Kempken**

Basel | **Gargolla**

Berlin | **Thomas S.z.**

Bonn | **Michael Selle**

Frankfurt am Main | **Bardewyk**

Köln | **Pixabay**

Wiesbaden | **Pedelecs**

Praxisseminar „Unternehmens-Compliance für Auslandsbanken“ am Donnerstag, den 12. September 2019

Anmeldeformular per Telefax zurück an: +49 69 975850-10
oder [Onlineanmeldung](#)

Wir melden an:

Anrede	
Nachname	
Vorname	
Funktion	
Institution	
Straße	
PLZ/Ort	
Telefon	
E-Mail	
Abweichende Rechnungsanschrift	
Rechnung per E-Mail gewünscht an	
USt-IDNr.	

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns ausschließlich zur Durchführung des Seminars genutzt. Dazu gehört gegebenenfalls auch die Weitergabe Ihrer Daten an den Hausherrn/das Seminarhotel. Nach Abwicklung des Seminars werden Ihre Daten gelöscht. Unseren Seminarveranstaltungen liegen unsere [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) zugrunde. Bitte machen Sie sich außerdem mit unserer [Datenschutzerklärung](#) und unseren [Datenschutzinformationen](#) vertraut.

- Ich bin kein Verbraucher, sondern handle für mein Unternehmen oder im Rahmen meiner selbständigen beruflichen Tätigkeit.
- Ja, ich möchte auf den Verteiler des Monatsinfos gesetzt und über diesen zu weiteren Verbandsveranstaltungen auf dem Laufenden gehalten werden.

Teilnahmebedingen:

Die Teilnahmegebühr beträgt **EUR 650 [für [Mitglieder](#)], EUR 850 [für Nichtmitglieder]**

Darin enthalten sind Tagungsunterlagen, Pausenbewirtung und Erfrischungsgetränke. Für Teilnehmer mit inländischer Rechnungsanschrift beinhalten die Gebühren 19 % MwSt. Anmeldungen werden der Reihenfolge nach berücksichtigt. Ab dem dritten Teilnehmer pro Institution gewähren wir einen Preisnachlass, bitte sprechen Sie uns an.

Die Anmeldefrist läuft bis zum 5. September 2019.

Die Anmeldung ist verbindlich. Nach Eingang der Anmeldung erfolgt eine Bestätigung. Bei Stornierung bis zur Anmeldefrist wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von **EUR 119** berechnet. Für Teilnehmer mit inländischer Rechnungsanschrift beinhaltet diese Gebühr 19 % MwSt. Bei Rücktritt nach der Anmeldefrist oder bei Nichtteilnahme wird die gesamte Teilnahmegebühr erhoben. Eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers ist ohne zusätzliche Kosten möglich. Grundsätzlich sind nur die gesamte Veranstaltung und nicht einzelne Veranstaltungsteile buchbar. Programmänderungen aus aktuellem Anlass sind vorbehalten.

Verantwortlich für den Seminarinhalt:

Elke Weppner
Telefon +49 69 975850-0
elke.weppner@vab.de

Veranstaltungsorganisation:

Julia Balzer
Telefon +49 69 975850-34
julia.balzer@vab.de

Unterschrift des Seminarteilnehmers

Firmenstempel